

Europäische Hochschulschriften



Rechtswissenschaft

Johanna Brahmstaedt

Die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband ohne Tarifbindung im Stufenmodell

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	15
Einleitung.....	19
A. Problemstellung	19
B. Gang der Untersuchung.....	22
1. Teil: Abgrenzung des Stufenmodells von anderen Modellen der OT-Mitgliedschaft	25
A. Charakterisierung des Stufenmodells.....	26
B. Abgrenzung von verbandsorganisatorischen Modellen	29
I. Tarifgemeinschaftsmodell	29
1. Rechtliche Konstruktion	29
2. Zulässigkeit des Tarifgemeinschaftsmodells	31
a) Zulässigkeit der Aufgabe der Tariffähigkeit im Haupt- verband.....	31
aa) Begriff der Tariffähigkeit.....	31
bb) „Gewollte Tariffähigkeit“ in der Weimarer Republik....	33
cc) „Gewollte Tariffähigkeit“ heutzutage	35
(1) Tarifwilligkeit als konstituierendes Merkmal der Tariffähigkeit.....	35
(2) Tarifwilligkeit als subjektive Voraussetzung der Tariffähigkeit.....	36
(3) Schutz der „gewollten Tariffähigkeit“ durch Art. 9 Abs. 3 GG	38
b) Verlust der Koalitionseigenschaft bei Aufgabe der Tarif- fähigkeit	39
c) Zulässigkeit der Tarifgemeinschaft.....	41
d) Zwischenergebnis	42
3. Rechtsfolgen der Aufgabe der Tariffähigkeit	42
a) Tarifbindung der Mitglieder an bereits abgeschlossene Tarifverträge	42

b)	Rechte und Kompetenzen des Hauptverbandes	44
aa)	Postulationsfähigkeit.....	45
bb)	Sonstige Rechte.....	48
c)	Zwischenergebnis	50
4.	Ergebnis.....	50
II.	Parallelverbandsmodell	51
1.	Rechtliche Konstruktion	51
2.	Zulässigkeit des Parallelverbandsmodells	52
3.	Ergebnis.....	54
III.	Zusammenfassung.....	54
2. Teil:	Zulässigkeit des Stufenmodells und seine Gestaltung in der Verbandssatzung.....	55
A.	Tarifrechtssystematische Einordnung der OT-Mitgliedschaft im Stufenmodell	56
I.	Beschränkung des persönlichen Geltungsbereichs.....	57
1.	Definition und Bedeutung des Geltungsbereichs.....	57
2.	Beschränkung des persönlichen Geltungsbereichs auf Arbeit- geberseite.....	58
3.	Ergebnis.....	62
II.	Beschränkung der personellen Tarifizständigkeit	62
1.	Definition und Bedeutung der Tarifizständigkeit	63
2.	Autonome Festlegung der Tarifizständigkeit.....	66
3.	Beschränkung der Tarifizständigkeit auf Teil der Verbands- mitglieder.....	67
a)	Unterschiedliche Auffassungen in der Literatur	68
aa)	Mitgliedschaftliche Beschränkung der Tarif- zuständigkeit zulässig.....	68
(1)	Rechtsprechung zur Beschränkung der Tarif- zuständigkeit von Gewerkschaften.....	69
(2)	Bedeutung des Legitimationszusammenhangs	70
bb)	Mitgliedschaftliche Beschränkung der Tarifizständig- keit unzulässig.....	72
b)	Unterschiedliche Auffassungen in der Rechtsprechung.....	74
aa)	Urteil des Vierten Senats vom 23.10.1996.....	75
bb)	Urteil des Vierten Senats vom 23.02.2005.....	75
(1)	Mitgliedschaftliche Beschränkung der Tarif- zuständigkeit zulässig.....	77
(2)	Bedeutung des Legitimationszusammenhangs	78
cc)	Beschluss des Ersten Senats vom 18.07.2006	79

(1) Funktionslosigkeit des Merkmals „Tarifgebundenheit“	81
(2) Fehlende Transparenz der Tarifzuständigkeit	83
dd) Anschlussrechtsprechung des Vierten Senats	84
c) Rechtliche Bewertung der unterschiedlichen Auffassungen	84
aa) Vereinbarkeit der mitgliedschaftlichen Beschränkung der Tarifzuständigkeit mit gesetzlichen Regelungen	85
(1) Vereinbarkeit mit § 3 Abs. 3 TVG	85
(2) Vereinbarkeit mit § 5 Abs. 4 TVG	88
(3) Vereinbarkeit mit § 77 Abs. 3 BetrVG.....	92
(4) Zwischenergebnis.....	94
bb) Störung des Tarifvertragssystems durch drohende Intransparenz.....	94
cc) Entkräftung der Argumente der herrschenden Literatur.....	97
dd) Zwischenergebnis.....	100
4. Ergebnis.....	100
III. Spezieller tarifrechtlicher – restriktiv gefasster – Mitgliederbegriff ...	100
1. Ansatz des Ersten Senats vom 18.07.2006	101
2. Zulässigkeit einer restriktiven Auslegung von § 3 Abs. 1 TVG	101
a) Grammatikalische Auslegung von § 3 Abs. 1 TVG.....	103
aa) Vereinsrechtlicher Mitgliedschaftsbegriff.....	104
bb) Tarifrechtlicher Mitgliedschaftsbegriff	105
b) Systematische Auslegung von § 3 Abs. 1 TVG	106
aa) § 3 Abs. 1 TVG im Kontext des § 3 TVG.....	106
bb) § 3 Abs. 1 TVG im Kontext des TVG und des Vereinsrechts	107
c) Historische Auslegung von § 3 Abs. 1 TVG.....	108
aa) Entwürfe zur Entstehung eines Tarifvertragsgesetzes.....	108
bb) Debatten über die Entstehung eines Tarifvertragsgesetzes	110
d) Teleologische Auslegung von § 3 Abs. 1 TVG	111
aa) Argument aus dem Demokratieprinzip	111
bb) Argument aus der Koalitionsfreiheit	113
e) Zwischenergebnis	114
3. Ergebnis.....	114
IV. Zusammenfassung.....	115
B. Rechtsdogmatische Bedenken gegen die OT-Mitgliedschaft im Stufenmodell	115
I. Einwände aus Art. 9 Abs. 3 GG	115

1.	Störung der Verhandlungsparität durch Angebot der OT-Mitgliedschaft	116
2.	Störung der Verhandlungsparität bei hohem Anteil von OT-Mitgliedern.....	119
3.	Ergebnis.....	122
II.	Einwände aus dem Tariffrecht.....	122
1.	Kein Verstoß gegen § 3 Abs. 1 TVG.....	122
2.	Tariffähigkeit des Verbandes mit unterschiedlichen Mitgliedschaftsformen	122
a)	Verlust der Tarifwilligkeit bei hohem Anteil von OT-Mitgliedern	123
b)	Beibehalten der kollektiven Tarifwilligkeit trotz fehlenden individuellen Tarifbindungswillens	126
3.	Ergebnis.....	128
III.	Einwände aus dem verbandsrechtlichen Gleichbehandlungsgrundsatz	128
1.	Stimmrechtsdifferenzierung	130
2.	Einheitliche Beitragsbelastung	131
a)	Unterschiedliche Auffassungen in der Literatur	131
b)	Beurteilung bei identischem Leistungsumfang	133
c)	Beurteilung bei divergierendem Leistungsumfang	134
3.	Ergebnis.....	136
IV.	Zusammenfassung.....	136
C.	Abbildung des Stufenmodells in der Verbandssatzung.....	136
I.	Anforderungen an die satzungsmäßige Ausgestaltung.....	137
1.	Formale Gestaltung der Satzung.....	137
a)	Differenzierung der Verbandsmitglieder	138
aa)	Berücksichtigung des Legitimationszusammenhangs	138
bb)	Berücksichtigung des Transparenzgebots	139
b)	Wechselmöglichkeit in die OT-Mitgliedschaft	141
aa)	Ausdrückliche Regelung der Wechselmöglichkeit	142
bb)	Konsequenzen einer fehlenden ausdrücklichen Regelung	142
c)	Wirksamkeit der satzungsmäßigen Grundlage.....	145
aa)	Eintragung in das Vereinsregister	145
bb)	Rückwirkung einer Eintragung in das Vereinsregister....	145
d)	Zwischenergebnis	148
2.	Inhaltliche Gestaltung der Satzung	148
a)	Mitwirkungsrechte	148

aa)	Umsetzung und Grenzen der Stimmrechts-	
	differenzierung	149
(1)	Unmittelbare Einflussnahme auf tarifpolitische	
	Entscheidungen	149
(2)	Mittelbare Einflussnahme auf tarifpolitische	
	Entscheidungen	154
bb)	Sonderfall: Mitentscheidung über Arbeitskampffonds	
	bei eigenem Unterstützungsanspruch	157
b)	Mitgliedsbeiträge	159
c)	Verhältnis der OT-Mitglieder zu den T-Mitgliedern	160
d)	Zwischenergebnis	160
3.	Ergebnis	161
II.	Rechtsfolgen unterschiedlicher Satzungsgestaltungen	161
1.	Auswirkungen einer zureichenden Satzungsgestaltung	161
a)	Eintritt in den Verband als OT-Mitglied	161
b)	Statuswechsel zum OT-Mitglied	162
aa)	Nachbindung gem. § 3 Abs. 3 TVG	162
(1)	Anwendbarkeit der Nachbindung auf den Status-	
	wechsel	163
(2)	Dauer der Nachbindung	164
bb)	Nachwirkung nach § 4 Abs. 5 TVG	167
(1)	Inhalt der Nachwirkung	167
(2)	Anwendbarkeit der Nachwirkung auf den Status-	
	wechsel	168
(3)	Dauer der Nachwirkung	169
(a)	Zeitpunkt der „anderen Abmachung“	169
(b)	Inhalt der „anderen Abmachung“	171
c)	Zwischenergebnis	172
2.	Auswirkungen einer unzureichenden Satzungsgestaltung	173
a)	Unzulässigkeit der OT-Mitgliedschaft	173
b)	Eintritt in den Verband als OT-Mitglied	174
aa)	Wirksamkeit des Verbandsbeitritts	174
bb)	Tarifbindung nach Verbandsbeitritt	177
c)	Statuswechsel zum OT-Mitglied	180
d)	Verfassungsrechtliche Bedenken	182
e)	Zwischenergebnis	183
3.	Ergebnis	184
III.	Zusammenfassung	184

3. Teil: Herausforderungen für Verbandsmitglieder im Stufenmodell.....	185
A. Blitzaustritt und Blitzwechsel in die OT-Mitgliedschaft.....	186
I. Vereinsrechtliche Zulässigkeit von Blitzaustritt und Blitzwechsel	186
1. Austritt aus dem Verband	186
a) Ordentliche Kündigung der Verbandsmitgliedschaft.....	186
b) Außerordentliche Kündigung der Verbandsmitgliedschaft.....	189
aa) Voraussetzungen	189
bb) Einzelfälle im Zusammenhang mit tariflichen Belastungen.....	190
(1) Außerordentliche Kündigung bei akuter wirt- schaftlicher Notlage.....	190
(2) Außerordentliche Kündigung bei bevorstehender wirtschaftlicher Notlage	193
cc) Zwischenergebnis.....	195
c) Austrittsvereinbarung.....	195
aa) Zulässigkeit einer Austrittsvereinbarung.....	195
bb) Zustandekommen der Austrittsvereinbarung	198
d) Zwischenergebnis	199
2. Vollziehung des Statuswechsels	199
a) Einseitiger ordentlicher Statuswechsel	200
b) Einseitiger außerordentlicher Statuswechsel.....	203
c) Wechselvereinbarung.....	203
d) Zwischenergebnis	204
3. Ergebnis.....	204
II. Koalitionsrechtliche Zulässigkeit von Blitzaustritt und Blitz- wechsel.....	204
1. Gesetzliche Ausgangslage	204
2. Bedenken des Bundesarbeitsgerichts gegen tarifrechtliche Wirksamkeit	205
a) Urteil des Vierten Senats vom 20.02.2008.....	206
b) Urteil des Vierten Senats vom 04.06.2008.....	207
c) Zusammenfassung der Entscheidungen	209
3. Rechtliche Bewertung der Entscheidungen	210
a) Eingriff in Grundrechtspositionen.....	211
aa) Negative Koalitionsfreiheit der Arbeitgeber	211
(1) Abgrenzung des Eingriffs zur Grundrechtsausge- staltung	211
(2) Vorliegen eines unmittelbaren Eingriffs	214
(3) Verhinderung eines Eingriffs durch Transparenz.....	218
bb) Positive Koalitionsfreiheit der Arbeitgeberverbände	219

cc)	Zwischenergebnis.....	219
b)	Rechtfertigung des Eingriffs	219
aa)	Störung der Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	220
(1)	Beeinträchtigung der Verhandlungsführung der Gewerkschaft.....	221
(2)	Hinderung an unverzüglicher Aufnahme von Haustarifverhandlungen	224
(3)	Verletzung des Grundsatzes „Gleichlauf von Ver- antwortlichkeit und Betroffenheit“.....	224
(a)	Blitzmaßnahme vor Abschluss der Tarifver- handlungen	225
(b)	Blitzmaßnahme nach Abschluss der Tarifver- handlungen	226
(4)	Zwischenergebnis.....	227
bb)	Abwägung der widerstreitenden Interessen	227
(1)	Verhältnismäßigkeit der Informationsobliegenheit..	229
(2)	Verhältnismäßigkeit der tarifrechtlichen Unwirk- samkeit	230
(a)	Tarifrechtliche Unwirksamkeit gem. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG.....	231
(aa)	Anwendbarkeit des Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG.	232
(bb)	Rechtsfolge der „teilweisen“ Nichtigkeit...	233
(b)	Tarifrechtliche Unwirksamkeit aufgrund zulässiger Rechtsfortbildung	235
(aa)	Planwidrige Gesetzeslücke	237
(bb)	Verhältnismäßiger Ausgleich zwischen Koalitionsfreiheit und Funktions- fähigkeit der Tarifautonomie	239
(aaa)	Geeignetheit der tarifrechtlichen Unwirksamkeit	239
(bbb)	Erforderlichkeit der tarifrechtlichen Unwirksamkeit	239
(ccc)	Angemessenheit der tarifrecht- lichen Unwirksamkeit.....	241
cc)	Zwischenergebnis.....	243
4.	Ergebnis.....	243
III.	Auswirkungen der Rechtsprechung zu Blitzaustritt und Blitz- wechsel.....	244
1.	Dauer der Informationsobliegenheit	244
a)	Beginn der Informationsobliegenheit.....	245

b) Ende der Informationsobliegenheit	247
2. Informationsobliegenheit auch bei einseitiger Beendigung der Vollmitgliedschaft	249
a) Übertragbarkeit der Rechtsprechung	249
b) Bedeutung von Kündigungsfristen	249
c) Erklärung von Austritt oder Statuswechsel vor Beginn der Tarifverhandlungen	251
3. Allgemeiner Auskunftsanspruch der Gewerkschaft	252
4. Dauer der Tarifbindung	254
5. Informationsobliegenheit der Arbeitnehmerseite	257
6. Prozessuale Fragen	258
7. Ergebnis	259
IV. Zusammenfassung	260
B. OT-Mitglieder im Arbeitskampf	260
I. Grundlagen des Arbeitskampfrechts	261
II. OT-Mitglieder und Haustarifauseinandersetzungen	263
1. Erzwingung eines Firmentarifvertrags	263
2. Erzwingung eines Firmentarifvertrags im Zeitraum der Nach- bindung	264
a) Arbeitskampf nach Verbandsaustritt	265
b) Arbeitskampf nach Statuswechsel	267
3. Ergebnis	268
III. OT-Mitglieder und Verbandstarifauseinandersetzungen	269
1. Einbeziehung der OT-Mitglieder in einen Arbeitskampf durch Streik	269
a) Außenseiterstreik	269
b) Unterstützungsstreik	271
2. Beteiligung der OT-Mitglieder an einem Arbeitskampf durch Aussperrung	275
a) Außenseiteraussperrung	275
b) Unterstützungsaussperrung	276
3. Ergebnis	277
IV. Zusammenfassung	277
4. Teil: Zusammenfassung wesentlicher Ergebnisse	279
Schlussbetrachtung	285
Literaturverzeichnis	287